

DTZ A2–B1 · Sprechen

Durchführung und Bewertung

Nur für Prüfende und Übungspartner. Jede Person erhält ausschließlich ihre eigene Fotokarte. Zusatzfragen werden erst im Gespräch gestellt.

Keine Vorbereitungszeit. Die Paarprüfung dauert ungefähr 16 Minuten; anschließend sind etwa vier Minuten für die Bewertung vorgesehen.

Teil 1A, 1B: zusammen etwa 4 Minuten für das Paar.

Teil 2A, 2B: zusammen etwa 6 Minuten für das Paar.

Teil 3: zusammen etwa 6 Minuten für das Paar.

Fünf Aufgabenkriterien werden je Person getrennt bewertet. Die vier sprachlichen Kriterien gelten einmal für das gesamte Gespräch. Aussprache und Flüssigkeit benötigen die tatsächlich gesprochene Leistung; ohne diese bleiben sie unbewertet.



Teil 1A: Über sich sprechen

Geben Sie beiden Teilnehmenden dasselbe Blatt. Lassen Sie sie nacheinander über sich sprechen. Teil 1A und 1B dauern zusammen für beide etwa vier Minuten. Es gibt keine Vorbereitungszeit. Bewerten Sie die Aufgabenbewältigung für jede Person getrennt. Aussprache und Intonation, Flüssigkeit, Korrektheit und Wortschatz werden einmal anhand des gesamten Gesprächs beurteilt.

Würden Sie sich bitte vorstellen?

- Name
- Geburtsort
- Wohnort
- Arbeit/Beruf
- Familie
- Sprachen

Aufgabenbewältigung 1A

B1: Introduces self with more detailed information. A2: Introduces self with brief general information. A1: Introduces self with disconnected information.

Allowed points [0, 1, 2, 3, 4, 5]; maximum 5.

Eine mögliche Bearbeitung

Die folgenden A/B-Antworten sind ein erfundenes Beispiel. Andere passende persönliche Antworten sind ebenso gültig.

A: Guten Tag, ich heiße Mila Petrova. Geboren bin ich in Plowdiw in Bulgarien. Seit drei Jahren wohne ich in Kassel, in einer kleinen Wohnung in der Nähe vom Bahnhof. Ich arbeite als Verkäuferin in einer Bäckerei, meistens am Vormittag. Ich bin verheiratet und habe eine Tochter. Sie geht schon zur Schule. Meine Eltern leben noch in Plowdiw, und wir telefonieren am Wochenende. Meine Muttersprache ist Bulgarisch. Außerdem spreche ich etwas Englisch und lerne Deutsch. Bei der Arbeit kann ich jeden Tag Deutsch üben.

Give a name.: ich heiße Mila Petrova.

State the birthplace.: Geboren bin ich in Plowdiw in Bulgarien.

Describe the current residence.: Seit drei Jahren wohne ich in Kassel, in einer kleinen Wohnung in der Nähe vom Bahnhof.

Give occupational information.: Ich arbeite als Verkäuferin in einer Bäckerei, meistens am Vormittag.

Give family information.: Ich bin verheiratet und habe eine Tochter. Sie geht schon zur Schule. Meine Eltern leben noch in Plowdiw, und wir telefonieren am Wochenende.

Describe languages.: Meine Muttersprache ist Bulgarisch. Außerdem spreche ich etwas Englisch und lerne Deutsch. Bei der Arbeit kann ich jeden Tag Deutsch üben.

A provides connected personal information across all six cues with relevant detail, consistent with the B1 task descriptor. The adaptive follow-up is demonstrated in question 2.

Teil 1B: Auf Nachfragen reagieren

Stellen Sie jeder Person eine passende Nachfrage zu ihrer Vorstellung. Die Fragen bleiben bis zur mündlichen Durchführung privat. Schließen Sie die Nachfrage unmittelbar an die jeweilige Vorstellung an. Teil 1A und 1B dauern zusammen für beide etwa vier Minuten. Wählen oder formulieren Sie die Frage anhand der tatsächlichen Angaben. Die folgenden Fragen sind bedingte Alternativen, keine abzuarbeitende Liste.

Person A

Dazu möchte ich Ihnen noch eine Frage stellen.

Greifen Sie eine tatsächlich genannte Information auf und erfragen Sie einen noch nicht erläuterten Aspekt. Verwenden Sie eine Alternative nur, wenn ihre Bedingung erfüllt ist; formulieren Sie sonst eine passende Nachfrage zu einer anderen tatsächlichen Angabe.

Wenn: Die Person nennt ihre Arbeit, beschreibt aber ihre Aufgaben noch nicht.

Was machen Sie bei Ihrer Arbeit an einem normalen Tag?

Wenn: Die Person nennt ihren Wohnort, beschreibt ihre Umgebung aber noch nicht.

Was gefällt Ihnen in der Nähe Ihrer Wohnung?

Wenn: Die Person nennt eine weitere Sprache, sagt aber noch nicht, wann sie diese spricht.

Bei welchen Gelegenheiten sprechen Sie diese Sprache?

Person B

Dazu möchte ich Ihnen noch eine Frage stellen.

Beziehen Sie sich ausschließlich auf die Vorstellung dieser Person. Fragen Sie nach einem noch offenen Detail. Die Alternativen sind optional; passen Sie Wortwahl und Umfang an die tatsächliche Antwort an.

Wenn: Die Person erwähnt einen Kurs, ohne dessen Alltag näher zu beschreiben.

Wie läuft ein normaler Tag in Ihrem Kurs ab?

Wenn: Die Person erwähnt gemeinsame Zeit mit ihrer Familie, nennt aber keine Aktivitäten.

Was machen Sie gern zusammen mit Ihrer Familie?

Wenn: Die Person nennt ihren Geburtsort, erzählt aber noch nichts über diesen Ort.

Was können Sie über Ihren Geburtsort erzählen?

Aufgabenbewältigung 1B

B1: Responds relatively spontaneously and in detail to follow-ups. A2: Responds briefly and/or only partly understandably. A1: Responds in single words or memorized phrases when questions are slow, clear and direct.

Allowed points [0, 1, 2, 3, 4, 5]; maximum 5.

Eine mögliche Bearbeitung

Die folgenden A/B-Antworten sind ein erfundenes Beispiel. Andere passende persönliche Antworten sind ebenso gültig.

Prüferin: Sie haben gesagt, dass Sie in einer Bäckerei arbeiten. Was machen Sie dort an einem normalen Tag?

A: Ich fange meistens um sechs Uhr an. Zuerst lege ich die Brötchen und Brote in die Regale. Danach kommen schon die ersten Kunden. Ich verkaufe Brot, mache Kaffee und belege Brötchen. Gegen Mittag räume ich auf. Am Anfang war es schwierig, die Bestellungen zu verstehen, besonders wenn jemand sehr schnell gesprochen hat. Jetzt kenne ich viele Kunden und weiß oft schon, was sie möchten.

Respond to the actual introduction follow-up with relevant additional information.: Ich fange meistens um sechs Uhr an. Zuerst lege ich die Brötchen und Brote in die Regale. Danach kommen schon die ersten Kunden. Ich verkaufe Brot, mache Kaffee und belege Brötchen. Gegen Mittag räume ich auf.

Elaborate on personal work experience.: Am Anfang war es schwierig, die Bestellungen zu verstehen, besonders wenn jemand sehr schnell gesprochen hat. Jetzt kenne ich viele Kunden und weiß oft schon, was sie möchten.

A answers the selected follow-up in detail and remains consistent with the introduction. The content matches the B1 descriptor; spontaneity requires observation of the actual exchange.

Teil 2A: Über Erfahrungen sprechen: Foto

Geben Sie A ausschließlich das Foto dtz-household-drying und B ausschließlich das Foto dtz-household-ironing. Erhalten Sie die vollständigen Bilder mit ihren Bildnachweisen. Lassen Sie jede Person ihr eigenes Foto beschreiben und schließen Sie jeweils Teil 2B an. Teil 2A und 2B dauern zusammen für beide etwa sechs Minuten. Fragen Sie bei Bedarf: Was für eine Situation zeigt dieses Bild? Verlangen Sie keinen Vergleich der beiden Fotos und keine Angaben zu unbekannten Personen oder Orten.

Was sehen Sie auf dem Foto?

Fotokarte A



Photo: Woman Hanging Laundry - Alfuraba Fishing Village - Porto, Portugal (4642943312).jpg, Adam Jones. CC BY-SA 2.0. Unchanged. [Bildquelle](#) · [Lizenz](#)

Fotokarte B



Photo: A woman ironing clothes.jpg, Mstephen247. CC BY-SA 4.0. Unchanged. [Bildquelle](#) · [Lizenz](#)

Aufgabenbewältigung 2A

B1: Names the main photo content and details. A2: Names the main photo content briefly and generally. A1: Indicates photo content in very few words.

Allowed points [0, 2, 4, 6, 8, 10]; maximum 10.

Eine mögliche Bearbeitung

Die folgenden A/B-Antworten sind ein erfundenes Beispiel. Andere passende persönliche Antworten sind ebenso gültig.

A: Auf meinem Foto sehe ich eine Person zwischen vielen Wäscheleinen. Sie steht draußen und hält ein helles Tuch vor sich. An den Leinen hängen verschiedene Kleidungsstücke und große Handtücher. Einige Sachen haben Streifen, andere sind ganz weiß. Die Leinen werden von langen Holzstangen gehalten. Die Kleidung ist mit Klammern befestigt. Auf dem Boden stehen rote und blaue Schüsseln. Im Hintergrund sieht man Wasser. Es scheint windig zu sein, weil einige Tücher hoch in der Luft hängen. Das Bild zeigt also Wäsche, die draußen zum Trocknen aufgehängt ist.

Prüferin: Welche Erfahrungen haben Sie damit?

A: Ich hänge meine Wäsche meistens auf einem Wäscheständer auf. Im Sommer steht er auf unserem Balkon.

A identifies the main activity and setting in the assigned drying photograph.: Auf meinem Foto sehe ich eine Person zwischen vielen Wäscheleinen. Sie steht draußen und hält ein helles Tuch vor sich.

A names relevant visible details.: Die Leinen werden von langen Holzstangen gehalten. Die Kleidung ist mit Klammern befestigt. Auf dem Boden stehen rote und blaue Schüsseln. Im Hintergrund sieht man Wasser.

A names the principal scene and several visible details, consistent with B1 task achievement. Wind is explicitly presented as an inference. The closing exchange illustrates the transition to task 2B and is not assessed under task_2A.

Teil 2B: Auf Nachfragen reagieren: Erfahrungen

Fragen Sie nach eigenen Erfahrungen zum Thema des jeweiligen Fotos. Wählen Sie passende Nachfragen aus den privaten Alternativen. Beginnen Sie nach jeder Bildbeschreibung mit der allgemeinen Einladung. Wählen Sie anschließend nach Bedarf Fragen, die an die tatsächliche Antwort anschließen und noch nicht behandelte Aspekte erschließen. Die vier Fragen je Niveau und Rolle sind Alternativen, keine Pflichtfolge. A2 und B1 bezeichnen die sprachliche Anforderung der Impulse, keine getrennten Prüfungen. Teil 2A und 2B dauern zusammen für beide etwa sechs Minuten. Bewerten Sie Teil 2B einmal je Person; die sprachlichen Kriterien gelten einmal für das gesamte Gespräch.

Person A

Welche Erfahrungen haben Sie damit?

Knüpfen Sie an die sichtbaren Wäscheleinen und die Antwort von A an. Beginnen Sie mit vertrauten Erfahrungen und wählen Sie bei Bedarf einen Vergleich oder eine Begründung. Akzeptieren Sie auch berichtete Beobachtungen oder fehlende eigene Erfahrung. Setzen Sie weder einen Balkon noch einen Trockner oder einen bestimmten früheren Wohnort voraus.

A2 · mögliche Nachfragen, passend zur Antwort auswählen

- Auf dem Foto hängt Kleidung an Leinen. Wie trocknen Sie Ihre Wäsche zu Hause?
- Auf dem Foto sieht man Wäscheklammern. Haben Sie selbst schon Wäsche aufgehängt? Erzählen Sie davon.
- Hier hängt die Wäsche draußen. Wie trocknen Sie Ihre Wäsche heute, und wie war das früher bei Ihnen?
- Trocknen Sie Wäsche lieber draußen oder drinnen? Warum?

B1 · mögliche Nachfragen, passend zur Antwort auswählen

- Die Kleidung hängt hier im Freien. Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Trocknen bei schlechtem Wetter gemacht?
- Wie unterscheiden sich die Möglichkeiten zum Wäschetrocknen an Ihrem jetzigen Wohnort von denen an einem anderen Ort, den Sie gut kennen?
- Welche Vorzüge und Schwierigkeiten sehen Sie darin, Wäsche wie auf dem Foto draußen aufzuhängen?
- Wie würden Sie entscheiden, wo Sie Ihre Wäsche trocknen, wenn Sie in der Wohnung wenig Platz hätten? Begründen Sie Ihre Wahl.

Person B

Welche Erfahrungen haben Sie damit?

Knüpfen Sie an das sichtbare Bügeln und die Antwort von B an. Wählen Sie nur noch offene Aspekte. Wenn B nicht selbst bügelt, fragen Sie nach eigenen Beobachtungen und Gründen. Unterstellen Sie keine Erfahrung mit einem bestimmten Gerät und keine familiäre Aufgabenverteilung. Verlangen Sie keine Erklärung des kleinen Schriftstücks im Bild.

A2 · mögliche Nachfragen, passend zur Antwort auswählen

- Auf dem Foto wird ein Kleidungsstück gebügelt. Bügeln Sie selbst manchmal? Erzählen Sie davon.
- Die Person hält das Bügeleisen und den Stoff fest. Haben Sie schon einmal jemandem beim Bügeln zugesehen? Was haben Sie dabei gesehen?
- Wie war das Bügeln früher bei Ihnen zu Hause, und wie ist es heute?

- Ist es Ihnen wichtig, dass Ihre Kleidung gebügelt ist? Warum?

B1 · mögliche Nachfragen, passend zur Antwort auswählen

- Welche Erfahrungen haben Sie selbst beim Bügeln gemacht oder bei anderen beobachtet? Erzählen Sie von einer konkreten Situation.
- Welche Unterschiede beim Bügeln kennen Sie zwischen Ihrem eigenen Haushalt und einem anderen Haushalt, den Sie gut kennen?
- Bei welchen Kleidungsstücken lohnt sich das Bügeln aus Ihrer Sicht, und bei welchen weniger? Begründen Sie Ihre Meinung.
- Auf dem Foto steht die Bügelfläche vor einem Sofa. Was wäre Ihnen bei einem Platz zum Bügeln wichtig, und warum?

Aufgabenbewältigung 2B

B1: Reports own experience on request with some detail. A2: Reports own experience briefly and generally. A1: Responds with individual words and very short utterances.

Allowed points [0, 2, 4, 6, 8, 10]; maximum 10.

Eine mögliche Bearbeitung

Die folgenden A/B-Antworten sind ein erfundenes Beispiel. Andere passende persönliche Antworten sind ebenso gültig.

Prüferin: Welche Erfahrungen haben Sie damit?

A: Ich hänge meine Wäsche meistens auf einem Wäscheständer auf. Im Sommer steht er auf unserem Balkon. Letzte Woche hat es plötzlich geregnet, als ich bei der Arbeit war. Als ich nach Hause kam, musste ich alles ins Bad stellen. Dort hat es lange gedauert, bis die Sachen trocken waren.

Prüferin: Wie war das früher bei Ihnen?

A: Bei meinen Eltern hatten wir einen Hof mit langen Leinen. Da war Platz für die ganze Wäsche. Unser Balkon ist viel kleiner. Deshalb wasche ich jetzt lieber öfter kleine Mengen.

Prüferin: Wo trocknen Sie Ihre Wäsche lieber? Warum?

A: Am liebsten draußen, weil der Wäscheständer dann nicht in der Wohnung steht. Außerdem trocknen die Sachen bei warmem Wetter schnell. Aber wenn Regen angekündigt ist, lasse ich ihn lieber drinnen.

Relate a personal routine and a specific drying experience.: Letzte Woche hat es plötzlich geregnet, als ich bei der Arbeit war. Als ich nach Hause kam, musste ich alles ins Bad stellen. Dort hat es lange gedauert, bis die Sachen trocken waren.

Compare two personally familiar drying contexts.: Bei meinen Eltern hatten wir einen Hof mit langen Leinen. Da war Platz für die ganze Wäsche. Unser Balkon ist viel kleiner. Deshalb wasche ich jetzt lieber öfter kleine Mengen.

Justify a drying preference with relevant conditions.: Am liebsten draußen, weil der Wäscheständer dann nicht in der Wohnung steht. Außerdem trocknen die Sachen bei warmem Wetter schnell. Aber wenn Regen angekündigt ist, lasse ich ihn lieber drinnen.

A reports an experience with specific circumstances, compares familiar settings and explains a conditional preference. This illustrates B1 task achievement. The transcript does not establish spontaneous delivery.

Teil 3: Gemeinsam etwas planen

Geben Sie beiden dasselbe Aufgabenblatt. Für das gemeinsame Planungsgespräch stehen etwa sechs Minuten zur Verfügung, nicht sechs Minuten je Person. Lassen Sie die Teilnehmenden ihre verfügbaren Zeiten selbst festlegen und eine gemeinsame Lösung entwickeln. Unterstützen Sie nur bei Bedarf mit einem offenen Impuls zu einem noch ungeklärten Leitpunkt. Achten Sie auf angemessene Gesprächsanteile. Bewerten Sie die Aufgabenbewältigung jeder Person anhand ihrer tatsächlichen Vorschläge und Reaktionen. Die Leitpunkte sind keine einzeln bepunkteten Aufgaben.

Ihr gemeinsamer Freund Jonas ist nach einem Fahrradunfall wieder zu Hause. Er kann seine Einkäufe in der nächsten Woche noch nicht selbst tragen und hat Sie beide um Hilfe gebeten. Sie möchten die Einkäufe für ihn organisieren. Sie haben zu unterschiedlichen Zeiten frei.

- Was braucht Jonas? Wie nachfragen?
- An welchen Tagen einkaufen und vorbeibringen?
- Wer hat wann Zeit? Aufgaben verteilen?
- Wo einkaufen und wie die Einkäufe transportieren?
- Geld und Belege?
- Was tun, wenn jemand kurzfristig keine Zeit hat?

Aufgabenbewältigung 3

B1: Begins and sustains conversation; spontaneously plans, shares ideas and opinions, proposes and responds. A2: Asks and answers questions but struggles to sustain conversation; contributes simple planning ideas and proposals. A1: Depends on repetition, rephrasing or correction; asks simplest questions and suggests ideas in isolated words.

Allowed points [0, 4, 8, 12, 16, 20]; maximum 20.

Eine mögliche Bearbeitung

Die folgenden A/B-Antworten sind ein erfundenes Beispiel. Andere passende persönliche Antworten sind ebenso gültig.

A: Wir müssen überlegen, wie wir Jonas nächste Woche helfen können. Sollen wir zuerst fragen, was er braucht?

B: Ja. Ich kann ihn heute Abend anrufen. Am besten schickt er uns eine Einkaufsliste. Dann kaufen wir nicht beide dasselbe.

A: Gute Idee. Frag bitte auch, welche Mengen er braucht. Ich könnte am Montag nach meiner Arbeit einkaufen, so gegen zwei. Hast du da auch Zeit?

B: Am Montag bin ich bis sechs unterwegs. Ich könnte erst am Abend. Müssen wir denn zusammen einkaufen?

A: Nein, eigentlich nicht. Dann übernehme ich Montag allein. Vielleicht kannst du später in der Woche frische Sachen bringen.

B: Donnerstagsvormittag passt mir gut. Reichen Montag und Donnerstag?

A: Ich denke schon, wenn wir am Montag genug für die ersten Tage kaufen. Wir sollten Jonas fragen, ob ihm diese Tage passen.

B: Das kläre ich beim Anruf. Wo willst du einkaufen?

A: Im Supermarkt neben der Bäckerei. Von dort kann ich mit dem Bus zu Jonas fahren. Für zwei Taschen reicht das.

B: Aber Getränke sind schwer. Ich habe am Donnerstag das Auto von meiner Schwester. Ich könnte dann Wasser und die anderen schweren Sachen mitnehmen.

A: Donnerstag ist vielleicht zu spät, falls er kein Wasser mehr hat. Kannst du das heute auch fragen?

B: Ja. Wenn er vorher Getränke braucht, leihe ich mir das Auto schon am Montagabend und bringe sie extra vorbei.

A: Danke. Ich nehme für Montag meinen Einkaufswagen mit. Dann muss ich die Taschen nicht den ganzen Weg tragen. Wie machen wir das mit dem Geld?

B: Wir könnten erst bezahlen und ihm anschließend sagen, wie viel es gekostet hat.

A: Lieber möchte ich vorher wissen, wie viel wir ausgeben dürfen. Wenn die Liste teuer wird, kann ich nicht alles vorstrecken.

B: Verstehe. Dann frage ich Jonas nach einem Betrag. Er kann uns das Geld vorher überweisen. Wir bringen ihm die Belege mit.

A: Genau. Und wenn etwas ausverkauft ist, rufen wir ihn kurz an, bevor wir etwas anderes nehmen.

B: Einverstanden. Was machen wir, wenn einer von uns kurzfristig keine Zeit hat?

A: Dann sagen wir sofort in unserer gemeinsamen Gruppe Bescheid. Vielleicht können wir den Tag tauschen.

B: Und wenn wir beide nicht können, fragen wir Jonas, ob wir einen Lieferdienst bestellen sollen. Die Lieferkosten müssten wir vorher mit ihm klären.

A: Gut. Also: Du rufst heute an und fragst nach der Liste, dem Geld und passenden Lieferzeiten. Ich kaufe Montag gegen zwei ein. Du übernimmst Donnerstagvormittag und die schweren Sachen, bei Bedarf schon Montagabend.

B: Ja, so machen wir es. Sobald Jonas geantwortet hat, schreibe ich alles in die Gruppe. Dann weiß jeder, was er übernimmt.

Establish needs and contact with Jonas.: Ich kann ihn heute Abend anrufen. Am besten schickt er uns eine Einkaufsliste. Dann kaufen wir nicht beide dasselbe.

Negotiate different availability and divide the week's shopping.: A: Nein, eigentlich nicht. Dann übernehme ich Montag allein. Vielleicht kannst du später in der Woche frische Sachen bringen.

B: Donnerstagvormittag passt mir gut. Reichen Montag und Donnerstag?

Arrange the shop and transport.: Im Supermarkt neben der Bäckerei. Von dort kann ich mit dem Bus zu Jonas fahren. Für zwei Taschen reicht das.

Resolve the timing of heavy purchases.: A: Donnerstag ist vielleicht zu spät, falls er kein Wasser mehr hat. Kannst du das heute auch fragen?

B: Ja. Wenn er vorher Getränke braucht, leihe ich mir das Auto schon am Montagabend und bringe sie extra vorbei.

Agree on payment and receipts.: Dann frage ich Jonas nach einem Betrag. Er kann uns das Geld vorher überweisen. Wir bringen ihm die Belege mit.

Agree on a contingency for a missed visit.: A: Dann sagen wir sofort in unserer gemeinsamen Gruppe Bescheid. Vielleicht können wir den Tag tauschen.

B: Und wenn wir beide nicht können, fragen wir Jonas, ob wir einen Lieferdienst bestellen sollen. Die Lieferkosten müssten wir vorher mit ihm klären.

Confirm the joint plan and next action.: B: Ja, so machen wir es. Sobald Jonas geantwortet hat, schreibe ich alles in die Gruppe. Dann weiß jeder, was er übernimmt.

Both roles contribute proposals, respond to constraints and confirm a workable plan subject to Jonas's agreement. A raises timing and payment difficulties; B adapts the arrangements. This illustrates B1 task achievement. Actual spontaneous interaction requires a partner and observation of the live conversation.

Sprachliche Kriterien · gesamtes Gespräch

Aussprache / Intonation

B1: Readily understandable despite noticeable accent and occasional mispronunciation. A2: Generally clear enough to understand despite accent; repetition may sometimes be needed. A1: A very limited memorized repertoire is understandable with effort by interlocutors accustomed to the language background.

Allowed points [0, 2, 4, 6, 8, 10]; maximum 10.

Flüssigkeit

B1: Expresses meaning without much hesitation, despite clear planning or correction pauses, particularly during longer free speech. A2: Combines familiar expressions into short conversation, despite frequent hesitation and restarting. A1: Very short isolated, mostly prepared utterances, with many searches, articulation pauses and breakdown repairs.

Allowed points [0, 2, 4, 6, 8, 10]; maximum 10.

Korrektheit

B1: Generally controls grammar in familiar situations; first-language influence and errors occur but meaning remains clear. A2: Uses some simple structures correctly with systematic basic errors; intended meaning usually remains clear. A1: Limited control of a few simple grammatical structures and patterns from a memorized repertoire.

Allowed points [0, 3, 6, 9, 12, 15]; maximum 15.

Wortschatz

B1: Enough vocabulary, sometimes with circumlocution, for most everyday topics; controls basic vocabulary but errors remain for more complex or unfamiliar meanings. A2: Enough vocabulary for basic needs, with a limited repertoire for concrete everyday situations. A1: Elementary individual words and phrases for concrete situations and daily needs.

Allowed points [0, 3, 6, 9, 12, 15]; maximum 15.

Quellennachweis

references/dtz/gast-practice-1.pdf · PDF-Seiten 6, 28, 29, 33, 34, 35, 36, 44, 45, 46, 48

Die Fotos stammen von den jeweils genannten Urheberinnen und Urhebern. Ihre Lizenzen gelten unverändert; Faust beansprucht kein Eigentum an diesen Fotos.